Das Fest der Erscheinung des Herrn, oder das Fest der heiligen drei Könige.

Matthäus 2, 1—12.

Als Jesus geboren war zu Bethlehem (im Stamme) Juda zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten. Als der König Herodes dies hörte, erschrak er, und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester und die Schriftgelehrten des Volkes, und erforschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie aber sprachen zu ihm: In Bethlehem (im Stamme) Juda; denn also ist es geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im Lande (des Stammes) Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Juda's; denn aus dir wird hervorgehen der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erforschte genau von ihnen die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war. Dann sandte er sie nach Bethlehem, und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden habet, so zeigt mir's an, damit auch ich komme, es anzubeten. Als diese den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam und still stand. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie taten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß sie nicht mehr zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem andern Wege wieder in ihr Land zurück.

Herodes, unter dessen Herrschaft der Erlöser der Welt geboren wurde, war der Sohn des Antipater, eines Edomiten oder Idumäers, d. h. eines Nachkommen Esaus. Unter der Herrschaft des schwachen Hyrkanus II., des letzten Königes aus dem Geschlechte der Machabäer, der nach der im Jahre 63 vor Christus erfolgten Eroberung Palästinas durch die Römer nur mehr ein Vasallenfürst war, schmeichelte sich Antipater bei den Römern derart ein, daß ihm eine gewisse Kontrolle über Hyrkan übertragen wurde. Er wurde nämlich im Jahre 47 zum Prokurator von Palästina ernannt. Als solcher suchte er die Juden in der Treue gegen Syrien zu erhalten, nicht um den Thron der Machabäer zu stützen, sondern um unter dem Schutze der Ordnung seine eigenen Pläne zu fördern. Die so gingen dahin, das Haus der Machabäer zu entthronen und seine eigene Familie auf den Thron zu setzen. Antipater wurde im Jahre 43 meuchlerisch ermordet. Vor seinem Tode hatte er noch Phasael, seinen ältesten Sohn, zum Kommandanten von Jerusalem und Herodes, seinen zweiten Sohn, zum Unterstatthalter von Galiläa ernannt. In der nun folgenden, äußerst verwirrten Zeit der römischen Bürgerkriege wurde Hyrkan von den Parthern als Kriegsgefangener nach dem Osten geführt. Phasael nahm sich, um der Gefangenschaft zu entgehen, selbst das Leben. Herodes aber entzog sich den allen Nachstellungen der Parther und flüchtete sich zuerst nach Aegypten und dann nach Rom. Hier brachte er es zuwege, daß er im Jahre 40 zum Könige von Palästina eingesetzt wurde. Somit war der Ehrgeiz seines Vaters in Erfüllung gegangen.

Herodes bedurfte einer dreijährigen Anstrengung, um mit Hilfe der Römer die Parther aus dem Lande zu vertreiben und den Neffen Hyrkans, der auf die Herrschaft Anspruch machte, aus dem Wege zu räumen. Dieser wurde zu Antiochia hingerichtet.

Nun war Herodes für viele Jahre unbestrittener Herrscher von Palästina. Um seine Herrschaft zu befestigen, übte er die größten Grausamkeiten aus. Er ließ die angesehensten Mitglieder des jüdischen Adels, der noch dem alten Königshause ergeben war, hinrichten; dann ließ er alle noch lebenden Sprossen der Machabäer Dynastie umbringen, sogar den alten, gebrechlichen Hyrkan und dessen Tochter Mariamne, die seine eigene Gemahlin war; zuletzt fielen, hauptsächlich auf Anstiften seiner ebenso grausamen Schwester Salome und seines Sohnes Antipater, die zwei Söhne Mariannes, seine eigenen Kinder, seinem Verdachte und seiner Grausamkeit zum Opfer. Seinem Sohn Antipater ereilte später dasselbe Schicksal. Dies sind nur einige der ungezählten Grausamkeiten dieses mütenden Tyrannen, von dem selbst Augustus, sein kaiserlicher Gönner, sagte: „Es ist besser, ein Schwein des Herodes als sein Sohn zu sein."

Der Kindermord zu Bethlehem fällt in die letzten Jahre der Lebenszeit des Herodes. Die Welt war so sehr an seine Grausamkeiten gewöhnt, daß dieses Blutbad als eine Kleinigkeit erschien. Bloß ein profaner Schriftsteller macht eine kurze, vorübergehende Bemerkung darüber. Herodes, welcher der Vielweiberei und allen anderen Ausschweifungen ergeben war, starb bald nach der Flucht der hl. Familie an einer furchtbaren Krankheit, die ihn unsäglichen Schmerzen bereitete und allgemein als ein gerechtes Strafgericht Gottes betrachtet wurde.

Durch das Testament des Herodes wurde sein Reich unter seine drei noch lebenden Söhne, Archelaus, Herodes Antipas und deren Halbbruder Philippus verteilt. Archelaus wurde zum Könige von Judäa, Samaria und Idumäa, Herodes Antipas zum Tetrarchen von Galiläa und Peräa, und Philippus als Tetrarch eines anderen Teiles bestimmt. Da Archelaus von seinem Vater mit dem Rechte auch seine Grausamkeit geerbt hatte, kehrte der hl. Joseph mit Kind und Maria nach dem Tode des Herodes nicht nach Judäa zurück, sondern zog, wie der hl. Matthäus (2, 22—23) uns erzählt, nach Nazareth in Galiläa, als dem unter Herodes Antipas, der unter den drei Söhnen des Herodes am wenigsten grausam war, gottlosen Herrscher, der unter den Tetrarchen noch am gerechtesten verfahren ist.

Das Evangelium des Festtages erzählt uns, daß kurz nach der Geburt Jesu drei Weisen aus dem Morgenlande unter Führung wundersamer Sterne geführt, nach Jerusalem kamen, um ihn anzubeten. Wer diese Weisen gewesen sind und was aus ihnen geworden ist, darüber gibt uns das Evangelium noch die geschichtlichen Aufschlüsse. Nach der beständigen Ueberlieferung der Kirche waren sie die ersten unter den Heiden, an welche der Ruf des Heilandes erging. Das Evangelium macht es vollständig klar, daß ihre Erleuchtung von Gott kam. Ein außerordentlicher Stern, den sie durch göttliche Erleuchtung als einen Stern erkannten, führte sie den weiten Weg von ihrer Heimat zuerst nach Jerusalem, wo er für kurze Zeit verschwand, und dann wieder von Jerusalem nach Bethlehem, wo er über dem Orte, wo das Jesuskind war, stillstand. Durch göttliche Erleuchtung erkannten sie in dem armen Kinde ihren Herrn und Gott; sie „fielen nieder und beteten es an." Durch eine Offenbarung gewarnt, kehrten sie dann nicht zu Herodes zurück, sondern zogen auf einem andern Wege nach ihrer Heimat. Die Erleuchtung dieser Heiden, wodurch Christus sich ihnen als Gott zu erkennen gab, ist der Hauptgrund, warum dieses Fest auch Epiphania Domini, Erscheinung des Herrn, genannt wird.

Daß Herodes, der beständig für seinen Thron zitterte und um dessentwillen zahllose Verdächtige beseitigt hatte, erschrak, als die Fremden aus dem Morgenlande mit der Frage: „Wo ist der neugeborne König der Juden?" in seinem Palaste erschienen, ist mehr als erklärlich. Denn er und ganz Jerusalem mit ihm erschrak, der Mittelpunkt des auserwählten Volkes. Das so lange nach der Ankunft des Messias [illegible] hatte, ist [illegible] sehr sonderbar. Betrachtet man aber den Charakter der Juden, wie er in den Evangelien uns offenbar wird, so kann man es wohl begreifen.

Die Juden besonders die vornehmeren, fürchteten die Wut des Tyrannen; sie waren für ihr eigenes Wohl besorgt. Da sie ganz weltlich gesinnt waren, zählte dieses bei ihnen alles, für dieses waren sie sogar bereit, den Messias und die Hoffnung Israels preiszugeben. Sie sind ein warnendes Beispiel für jene feigen Christen, die jederzeit bereit sind, Gott durch die Sünde zu verleugnen, um den Menschen nicht zu mißfallen, um irdische Macht und Reichtum zu erlangen, um ihren Leidenschaften und Gelüsten zu dienen.

Bei der Frage der Weisen dachte Herodes nicht an einen gewöhnlichen Nebenbuhler für seinen Thron. Ihm war es wohl bekannt, daß nach den Weissagungen der Propheten dieses Kind, wenn es war, da der Messias erschien, [illegible] Wie alle anderen auf ihn [illegible] Darum gibt er sogleich die [illegible] Christus, d. h. der Messias oder der Gesalbte sollte geboren werden. Die Schriftgelehrten brauchten nicht lange in den Büchern nachzusuchen, ihnen war alles, was mit dem Messias in Verbindung stand, geläufig. Bethlehem war der Ort, so stand es ausdrücklich im Propheten Michäas.

Als Herodes die Worte des Propheten hörte: „Aus dir wird hervorgehen **der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll**", da war sein Entschluß gefaßt, dieses Kind mußte aus dem Wege geräumt werden. Aber heimlich und ohne Aufsehen mußte es geschehen, damit kein Aufruhr unter dem Volke entstehe. Seine Hinterlist und Heuchelei, die ihm bisher immer so gut zu statten gekommen war, sollte ihm auch diesmal den Weg bahnen. Unter dem gleißnerischen Vorwande, daß auch er hingehen und das Kind anbeten wolle, ließ er die Weisen an den Aufenthaltsort des Kindes ausfindschaften und ihm anzuzeigen. Da aber jenes Kind nicht erfassen kann, seine Pläne durchkreuzen nicht. Er [illegible] Weg [illegible] Bethlehem [illegible]

[illegible]

Vereinigte Staaten

[illegible] Association of Life Insurance wurde eine Rede über Gesetzgebung gehalten. Am Ende des Vortrages verbreitete sich der Redner über die Gesetzentwürfe, die in den letzten 20 Jahren in amerikanischen Legislaturen eingebracht, und über die Gesetze, welche angenommen wurden.

Der Kongreß der Ver. Staaten und die gesetzgebenden Körper der einzelnen Staaten zusammengenommen mußten sich in dieser Zeit mit 954,625 Entwürfen beschäftigen; 233,563 davon wurden Gesetze.

Der Kongreß allein hatte 291,848 Vorlagen, wovon 13,463 zu Gesetzen erhoben wurden. Die Staaten New York und North Carolina übertrugen [illegible] in der Zahl von Gesetzen, erstere mit 10,230 und letztere mit 15,114. [illegible] wurden [illegible] 1,000 und in [illegible] Staat [illegible] 1,000 neue Gesetze [illegible]

[illegible]

[illegible]

[